



Das Füllhorn

AVM macht den Traum vieler Analog-Fans wahr. Die Ovation PH 8.3 Phono-
vorstufe lässt sich an jeden Tonabnehmer anpassen und bietet gleich sechs
unterschiedliche Entzerrungskurven. Und das alles ist bequem fernbedienbar.

Dies ist eines dieser Produk-
te, bei denen man hier ein-
fach nur die Ausstattung auf-
zählen müsste, und trotzdem
eine unterhaltsame Geschichte
hätte. Entwickler Günther
Mania hat derart viele Optionen
in seine große Phono-
vorstufe gepackt, dass einem
schwindlig werden kann.

Die beste Nachricht aber
gleich zu Beginn: Alle Funk-

tionen lassen sich vom Hörplatz
aus per Fernbedienung einstel-
len. Das ist so ungewöhnlich
wie traumhaft. Mal eben gu-
cken, ob das favorisierte MC
nicht mit einem anderen Ab-
schlusswiderstand besser spielt,
ohne zum Gerät und wieder
zurücklaufen zu müssen, ist ein
Komfort-Plus, das man nicht
hoch genug schätzen kann. Zu-
mindest, wenn einen das Aus-

probieren, das ja für viele Men-
schen einen Teil des analogen
Charmes ausmacht, interessiert.

Bitte mit Röhren

Die Phono-
vorstufe PH 8.3 gehört zu
AVMs Ovation-Reihe. Das be-
deutet, dass sich auch hier
Röhren finden, und zwar in
der Ausgangsstufe, und zwar
Doppeltrioden vom Typ 803 T
(daher der Name 8.3).

Bis zu vier Tonabnehmer
können an die Ovation PH 8.3
angestöpselt werden, je nach-
dem, wie viele Einschübe man
mitkauft. Und selten war das
bei einer Phono-
vorstufe so sinn-
voll wie hier. Denn die Mög-
lichkeiten sind umfangreich.

Die Spielweise beinhaltet
das Verändern der Verstärkung
in 5dB-Schritten, das Umschal-
ten zwischen verschiedenen



war dabei immer, tiefe Frequenzen leiser und hohe Frequenzen lauter zu schneiden. Dennoch gibt es hier feine, aber nicht unbedeutende Unterschiede.

Als 1955 mit der RIAA-Entzerrung ein Standard eingeführt wurde, der auch heute noch in jedem Phonoverstärker zu finden ist, war das Problem so gut wie behoben. Gerade Sammler

Module mit Cinch-Eingängen und MM-Module mit Cinch-Eingängen. Praktisch: Die PH 8.3 erkennt automatisch, welche Module in welchen Schacht eingesteckt sind und passt das Menü automatisch an.

Kommen wir zu den unerfreulichen Wahrheiten. Die MC-Module kosten pro Stück 990 Euro, die MM-Module 690

Für LPs von Columbia, Decca, EMI, NARTB und Teldec bietet die Ovation PH 8.3 die passende Entzerrung.

alter LPs stehen aber nach wie vor vor dem Problem, ihre Platten richtig zu entzerren. Für die LPs von Columbia, Decca, EMI, NARTB und Teldec bietet die Ovation PH 8.3 Abhilfe. Aber hört man das denn, mögen Sie sich fragen. Ja. Wenn Sie eine alte Decca-LP mit der RIAA-Entzerrung abspielen, und dann auf Decca umschalten, hören Sie das augenblicklich. Es klingt einfach ausgewogener, richtiger, wenn das Signal im Phonoverstärker die passende Wiedergabekennlinie durchläuft.

Die Wahl hat man bei der Ovation PH 8.3 auch bei der Ausstattung. Durch den modularen Aufbau kann man sich ein Gerät zusammenstellen, das genau zu den eigenen Bedürfnissen passt. Es gibt MC-Module mit XLR-Eingängen, MC-

Euro. Das Grundgerät ohne Module kostet 6990 Euro, sodass man dem Händler seines Vertrauens für den Ovation PH 8.3 inklusive eines MC-Moduls 7980 Euro in die Hände blättert. Die Vollausrüstung (4 x MC) kostet dann 10.950 Euro.

Da beruhigt es, dass Günther Mania nicht nur Wert auf den Funktionsumfang legt. Die klangliche Leistungsfähigkeit des Phonoverstärkers ist ihm mindestens genauso wichtig. Dazu setzt er etwa auf eine analoge und komplett passive Entzerrung der Phonosignale.

Gelangen die Signale an die Eingangsbuchsen, werden sie direkt im Anschluss im Pegel angehoben. AVM spricht von etwa 150 mV. Dazu bedarf es einer Verstärkung von 40 dB für MMs und 60 dB für MCs. Das nun deutlich stärkere Signal

Entzerrungskurven, das Umschalten zwischen Mono- und Stereo-Betrieb (inklusive Phaseninvertierung), das Zuschalten eines Subsonic Filters sowie das Umschalten der Widerstände für den MC-Betrieb. Das kann abendfüllend sein.

Schneidkennlinien-Salat

Während das Meiste noch einleuchtet, fragt sich der ein oder andere vielleicht, was es mit den unterschiedlichen Entzerrerkurven auf sich hat. Dazu muss man zwei Dinge wissen. Erstens: Das Musiksignal, das auf eine Schallplatte gepresst wird, wird im Pegel verändert, sprich „verzerrt“. Tiefe Frequenzen werden mit abgesenktem Pegel, hohe Frequenzen mit angehobenem Pegel geschnitten. Das dient dazu, die Rillenauslenkungen nicht zu groß werden zu lassen und sie etwas

homogener zu gestalten. Ein Phonoverstärker, selbst einer für 30 Euro, ist immer auch Entzerrer, der das Signal wieder gerade biegt, also die Aufnahme wieder so klingen lässt, wie vor der Verzerrung.

Zweitens: Gerade in der Frühzeit der Plattenproduktion haben verschiedene Labels auch unterschiedliche „Verzerrungen“, genauer gesagt Aufzeichnungs- oder auch Schneidkennlinien, eingesetzt. Das Prinzip



Unser Testgerät ist mit vier Modulen bestückt: MC-XLR, MC-Cinch, MM-Cinch und nochmal MC-Cinch. Hier kann sicher jeder sein Wunschpaket zusammenstellen.

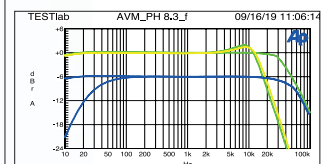
**stereoplay
Highlight**



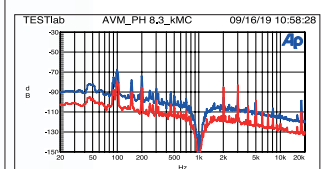
AVM
Ovation PH 8.3
ab 7680 Euro, wie getestet 10.650 Euro
Vertrieb: Audio Video manufaktur GmbH
Telefon: 07246 30991-0
www.avm.audio.de

Maße (B×H×T): 43 × 13 × 39 cm
Gewicht: 10 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge
Bei hoher Kapazität bei MM leichte Resonanzüberhöhung und früher Hochtonabfall



Verzerrungsverhalten MC (0,5/2 mV)
Sehr klirrarm, kaum noch relevante Verzerrungsprodukte

Messwerte

Rauschabstand

MM 5 mV, 1 kΩ	82 dB
MM-Normsystem	76 dB
MC 0,5 mV, 20 Ω	79 dB

Verstärkung MM/MC 46/64 dB

Eingangsimpedanz

MM	47 kΩ, 50, 100, 150, 200, 300, 400 pF
MC	30, 50, 100, 300, 500, 1000 Ohm

Ausgangswiderstand

XLR/RCA	94/83 Ohm
---------	-----------

Verbrauch

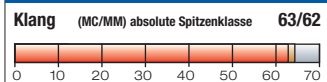
Standby/Betrieb	0,2/17 W
-----------------	----------

Bewertung

Fazit: Superb ausgestattete Phonoorstufe, die gleich fünf Entzerrungskurven bietet. Der modulare Aufbau ermöglicht eine perfekt auf die persönlichen Bedürfnisse zugeschnittene Lösung für alle erdenklichen Phono-Situationen. Beim MM-Steckmodul funktionierte die Kapazitätseinstellung nicht korrekt. Nicht billig, aber klanglich sowohl zum Musikgenießen als auch als Werkzeug geeignet, zum Beispiel auch für Händler. Neutral, aber dank ihrer Spielfreude nie langweilig. Sehr sauber, mit Leuchtkraft und Kraft gesegnet, aber nie aufdringlich.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
6	10	10

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	89 Punkte
Preis/Leistung	highendig

Hinten mittig sieht man die vier eingesteckten Module. Die Bestückung erfolgt nach Kundenwunsch. Oben rechts sind gut die beiden Doppeltrioden vom Typ 803 zu sehen, die in der Ausgangsstufe werkeln. Unmittelbar dahinter folgen dann die Ausgangsbuchsen in XLR und Cinch.

wird dann entsprechend der eingestellten Wiedergabekennlinie entzerrt und auch alle weiteren Einstellungen werden mit diesem im Pegel bereits auf der sicheren Seite befindlichen Signal vorgenommen.

Natürlich spielt auch bei einer Phonoorstufe die Spannungsversorgung eine große Rolle. Und auch hier holt AVM das große Besteck raus. Fünf unabhängige Netzteile versorgen alle Sektionen der PH 8.3 einzeln. So kann man mögliche Wechselwirkungen zwischen den Baugruppen wirksam, aber eben auch kostenintensiv, vermeiden. AVM verspricht sich von den fünf „Silent Schaltnetzteilen hochgenaue Versorgungsspannungen, praktisch unabhängig von der Netzspannung“. Eines davon dient übrigens dem

Betrieb eines AVM Rotation-Plattenspieler. Das soll den Klang des Drehers nochmals verbessern.

Eine Besonderheit fiel uns bei der Messung auf. Im MM-Betrieb beträgt der Kapazitätswert bei eingestellten 50 pF 310 pF, und bei eingestellten 400 pF sind es 230 pF. Das ist nicht schön, sollte aber bei den allermeisten MMs keine Rolle spielen.

Die PH 8.3 war das ideale Werkzeug für unsere Plattenspieler tests. Und sie machte die Unterschiede zwischen Plattenspielern und Tonabnehmern sehr deutlich. Das spricht für eine hohe Klangqualität und gleichzeitig auch für Neutralität. Beides ließ sich auch im Einzeltest nachvollziehen. Die AVM-Phonoorstufe kannte keine musikalischen Vorlieben und gab alles mit Akkuratess und Spielfreude wieder. Sie nahm sich charakterlich aus dem Klang und ermöglichte den anderen Spielpartnern, zu glänzen. Dabei gelang es ihr, Schallereignisse strahlen zu lassen, ohne hell zu klingen, und jeder Note die richtige Dosis Energie zu schenken. Wow! Sie ist gleichermaßen Genuss- wie Arbeitsmittel.

Alexander Rose-Fehling ■



Super praktisch: die Fernbedienung der Ovation PH 8.3.